Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 57 (1963)
Heft: 5

Rubrik: Max kauft ein Auto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Max kauft ein Auto

Max war vom Autobazillus befallen worden und darum regelrecht autokrank. Jedes Jahr fallen dieser gefährlichen Krankheit mehr Menschen zum Opfer. Wenn einer alle Autos anschaut, nur noch an Autos denkt, nur noch von Autos spricht, nur noch von Autos träumt, dann sind das sichere Zeichen dafür, daß ihn die Autokrankheit gepackt hat. Die meisten sind erst geheilt, wenn sie einen eigenen Wagen haben. Auch unserem Max erging es nicht anders. Vor einigen Tagen hatte er den Führerausweis erhalten. Und da konnte er natürlich nicht mehr länger mit dem Kauf eines Autos zuwarten.

Pro Altersjahr eine Lernfahrstunde?

Max rechnete noch einmal schnell zusammen, was ihn dieser Führerausweis gekostet hatte.

Lernfahrausweis	Fr. 25.—
Fahrschülerversicherung	Fr. 10.—
20 Fahrstunden à Fr. 18.—	Fr. 360.—
2 Stunden Theorie à Fr. 10.—	Fr. 20.—
Wagenmiete u. Begleitung zur Prüfung	Fr. 24.—
Führerprüfung und Ausweisgebühren	Fr. 42.80
Total	Fr. 481.80

Ein Auto kaufen ist nicht schwer, ein Auto unterhalten aber sehr

Um fast 500 Franken war Max leichter geworden, bis er sich nur allein hinter ein Steuer setzen durfte. Und jetzt fingen die Ausgaben erst recht an. Für einen neuen VW 1200 zahlte Max 6425 Franken bar. (Er gehört nämlich zur noch nicht ganz ausgestorbenen Sorte von Menschen, die ihren Wagen bar bezahlen!) Für den Fahrzeugausweis, die Fahrzeugkontrolle und die Schilder mußte er weitere 45 Franken auf den Tisch legen. Bevor unser neuer Autobesitzer aber endlich losfahren durfte, mußte er noch einmal tief in den Geldbeutel greifen. Die Versicherungen verschlangen nämlich ganze 721 Franken. Im Buchhaltungsheft sah das so aus:

Vorsicht,
eine neue, ansteckende Krankheit!

Touring-Club	Fr. 25.—
Kasko mit Fr. 500.— Selbstbehalt	Fr. 180.—
Motorfahrzeugsteuer	Fr. 180.—
Unfall- und Haftpflichtversicherung	Fr. 336.—
Total	Fr. 721.—

Für Polsterüberzüge, Teppiche und einen Gepäckträger mußten weitere 308 Franken ausgegeben werden.
Die Autokrankheit war nun geheilt. Allerdings war der Preis dafür ziemlich hoch. Aber was macht das schon aus. Max ist nun stolzer Besitzer eines eigenen Wagens. Jeden Tag fährt er mit seinem himmelblauen Vehikel ins Geschäft. Übers Wochenende fährt er jeweils mit ein paar Freunden aus. Er ist überall gern gesehen. Viele Freunde lassen sich natürlich gerne zu einer Gratisfahrt einladen.

Noch etwas von Hafer, Most und Benzin

Als es noch keine Autos gab, fuhren viele Leute mit der Kutsche. Die braven Rößlein waren mit einer Portion Hafer und einem Kübel voll Wasser zufrieden. Die Stahlrößlein im Auto (der Motor) aber sind richtige Säufer. Und zwar verlangen sie «Most». So nennt der Autofahrer das Benzin. Pro hundert Kilometer saufen diese Rößlein im Motor 5 bis 10 Liter «Most». Ein Liter gewöhnliches Benzin kostet 50 Rappen. Nach je 1000 Kilometern sollte man den Wagen schmieren, und nach je 2000 Kilometern sollte das Öl gewechselt werden. Das ist jedesmal eine Ausgabe von ungefähr 5 Franken. Nach einem Jahr zeigte der Kilometerzähler 13 884 Kilometer. Die täglichen Fahrten zur Arbeit, viele Wochenendreisen sowie eine kleine Ferienreise ins benachbarte Österreich hatten so viele Kilometer aufgespult.
Max schläft selber gern in einem Bett. Er fand darum, auch sein Wagen schätze eine anständige Unterkunft. In der Nachbarschaft war für 45 Franken monatlich eine Garage zu mieten. Im Jahr macht das 540 Franken.

Rund um das Auto

Beim Autokauf prüft der Amerikaner die Bequemlichkeit des Wagens, der Franzose die Eleganz, der Deutsche die Stabilität. Der Italiener aber prüft die Hupe. Und international gemeinsam? Die günstigsten Abzahlungsbedingungen!

*

Amalie hat ein neues Auto gekauft. Stolz macht sie die erste Fahrt. Aber schon nach kurzer Zeit bleibt der Wagen stehen. Ein Mechaniker kommt. «Ist weiter nicht schlimm», sagt er, «nur kein Benzin im Tank». «Und wenn ich so weiterfahre, macht das dem Wagen nichts?», will sie sofort wissen.

*

Traurig, aber wahr. An einem Sonntag im Rosengarten in Bern. Zeit: kurz vor Mittag. Eine Gruppe Kinder spielt, ich schaue zu. Plötzlich sagt einer: «Bald zwölf, ich muß heim, Essenszeit. Tschau zäme.» Die andern Kinder schließen sich ihm an. Nur einer bleibt. Ich frage ihn: «Und du, gehst du nicht essen?» «Ach, das pressiert nicht», sagt er fast verächtlich, es gibt sowieso nur Suppe, schon die längste Zeit. Vater sagt, anders geht es nicht, sonst muß er den Studebaker (teures amerikanisches Auto) verkaufen. Von mir aus könnte die Kiste gestohlen werden.» We.

Was kostet eine Beule?

Eine Beule am Kopf oder am Schienbein kennt sicher jeder aus eigener Erfahrung. Nach wenigen Tagen ist aber jeweils alles vorbei. Ein Auto mit einer Beule muss unbedingt zum Doktor, nämlich in die Garage. Beim Rückwärtsfahren hatte Max einen Pfosten gestreift. Dabei bekam der Wagen eine kleine Beule und ein paar Kratzer. In der Garage wurde der Schaden für 380 Franken behoben. Das mußte Max selber bezahlen. Die Versicherung bezahlt nur den Betrag, der über 500 Franken hinausgeht. (Beispiel: Kosten 780 Franken. Die Versicherung bezahlt 280 Franken, der Besitzer 500 Franken.)

Je älter — desto mehr Reparaturen

Mit dem Alter des Wagens mehren sich auch die Reparaturen. Neue Kolben, neue Lager, neue Pleuelstangen sind sehr teure Anschaffungen.

Amortisationen — was ist denn das?

Ein Auto nützt sich mit der Zeit ab. Mi jedem gefahrenen Kilometer ist es wenige Wert. Am Schluß hat man dann wede Auto noch Geld. Darum muß man mit je dem Kilometer etwas vom Wert abschrei ben. Wenn wir zum Beispiel mit jedem Ki lometer 5 Rappen abschreiben, macht da auf 100 000 Kilometer 5000 Franken. Dies Abschreibung nennt man Amortisation Natürlich sollte man dieses Geld wirklic auf die Seite legen.

1 Kilometer kostet 22 Rappen

Der Unterhalt des Wagens kostete in einem Jahr 2391 Franken. Teilen wir diesen Betrag durch die Anzahl Kilometer, so mach das mehr als 17 Rappen. Zählen wir noch die 5 Rappen Amortisation dazu, so komm ein Kilometer auf 22 Rappen zu stehen. Viele sehen diese Unterhaltskosten erst wenn sie in den Geldbeutel langen müssen. Mancher mußte seinen Wagen nach einem Jahr oder noch früher mit Verlust verkaufen. Die Unterhaltskosten waren einfach zu teuer. To

§§ Straßenverkehrsgesetz

Fußgänger mißachtet das Straßenverkehrsgeset

Ein schwerer Unfall ereignete sich in Zürich bei der Kreuzung Thurgauerstraße — Wallisellenstraße. Dort befindet sich ein Fußgängerstreifen und eine Signallichtanlage. Ein 63jähriger Mann überschritt die Straße **außerhalb** des nahen Fußgängerstreifens. Das Signal zeigte zudem für seine Gehrichtung **rotes Licht** (Geh- und Fahrverbot!). Er wurde von einem Autobus angefahren, der sich bei grünem Licht auf der Thurgauerstraße bewegte. Das grüne Licht hatte für diese Richtung die Fahrt freigegeben. Der Fußgänger wurde vom Auto erfaßt und 15 Meter weit geschleudert. Dort blieb er tot liegen.

Der Fußgänger hatte **zwei wichtige Regeln des Straßenverkehrsgesetzes** mißachtet:

1. **Fußgänger müssen vorhandene Fußgängerstreifen unbedingt benützen, wenn diese nicht weiter als 50 Meter entfernt sind.**

2. **Auch Fußgänger müssen die Lichtsignale befolgen.**